Professor Einstein in New York

Der Empfang kommt ihm vor wie ein „Kasperltheater"

Behauptet, Hitler lebe von den leeren Mägen des deutschen Volkes

New York. — Professor Albert Einstein aus Berlin, der berühmte Entdecker und Begründer der Relativitätstheorie, ist auf dem Dampfer „Belgenland" von der Red Star Linie in Begleitung seiner Gattin und seines Assistenten, Dr. Walter Maier, hier eingetroffen, um sich zur Universität von Pasadena, Calif., zu begeben, von der er die Einladung zu seinem Amerikaaufenthalt erhalten hat. Professor Einstein und seine Begleitung wurden hier vom deutschen Generalkonsul Dr. Karl von Lewinski und Konsul Dr. Paul Schwarz, die sich mit einer kräftigen Kampagne von Bericht-erstattern und einer Batterie von Zeitungs- und Wochenschau-photographen auf dem Hoboken Pier „Martian" nach der heiligen Quarantänestation begeben hatten, zuerst in ihrer Suite auf der „Belgenland" begrüßt, und nach etwa zehn Minuten erschienen die Besucher im Gesellschaftszimmer des Dampfers, wo Herr und Frau Einstein inmitten eines sehr kleinen Kreises von Zeitungsleuten, deren hinterste Reihen auf Stühle und Tische geklettert waren, Platz nahmen, zum Interview. Professor Einstein kam die englische Sprache

bedeutend leichter über als die deutsche Sprache.

Schon Professor Einsteins Antwort auf die erste Frage, welche er in seinem offenen Automobil über den Place D'Italie fuhr. Er wurde durch zwei Schüsse getötet, die von einem Manne abgefeuert wurden, der sich als Bse Pschanowkwadse, ein Arbeiter aus Georgien, ausgab. Die Polizei ist der Ansicht, daß diese Ermordung auf Grund von politischen Kämpfen zwischen der Sowjet-Regierung und den Anhängern der Weißrussen erfolgte. Pschanowkwadse gab bei seinem Verhör an, daß er den Minister „aus politischen Gründen" ermordet habe, weigerte sich jedoch, diese Gründe näher auszuführen. Er gab seinen Beruf als Maurergehilfe an, machte jedoch in seiner Erscheinung nicht den Eindruck als ob er diesem Berufe nachginge.

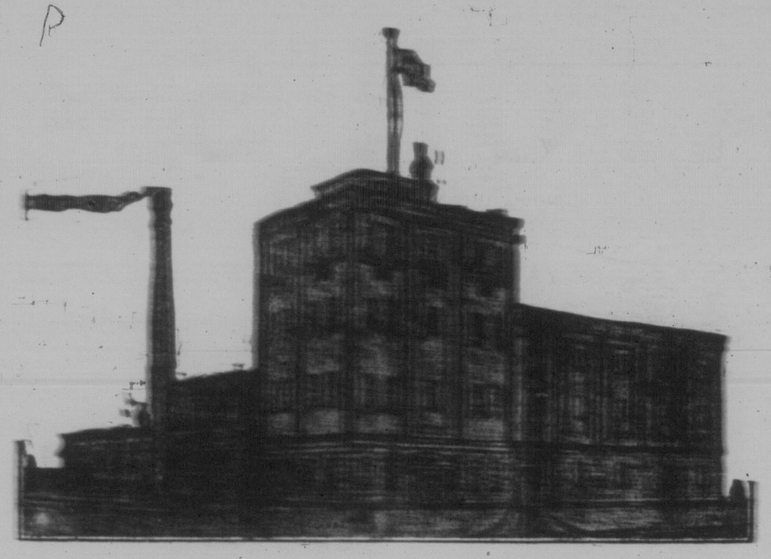
Für gute u. schnelle Bedienung

Telephoniere

23533

THE EMPIRE PLUMBING AND HEATING CO., LTD.

1520—11th Ave. — Regina



Die Heimat des

"GOLDEN GRAIN BEER"

Nach dem alten Verfahren der natürlichen Gärung unter der persönlichen Aufsicht von Braumeister Alfons Wallz gebraut.

Jetzt in allen Bier und Likörläden in den Distrikten Weyburn, Regina und Moose Jaw zu haben.

Gebraut und auf Flaschen gefüllt von der

Weyburn Brewing Co., Limited

Weyburn - - - Saskatchewan

ganzen weiten Welt erfaßt haben sollen, so herzlich ein, daß es eine Freude war, ihn lachen zu hören.

Auf die Frage, ob er seine Geige mitgebracht habe, erfolgte die Antwort: „Ich wollte das wertvolle Instrument nicht der Feuchtigkeit auf See aussetzen und Sie haben doch auch gewiß nicht etwa geglaubt, daß ich hier Konzerte geben werde?"

Ob Religion günstig auf den Weltfrieden einwirke,

wollte ein Zeitungsman wissen. „Bisher habe ich nichts davon verspüren können, aber vielleicht tut sie es noch in Zukunft, leider bin ich kein Prophet," erledigte der Befragte.

Die Verhältnisse in Palästina weigerte Professor Einstein sich zu diskutieren und die Frage, was Hitler eigentlich in Deutschland bedeute, brachte die Antwort: „Wenn ich auch nicht zu den Vertrauten dieses Herrn gehöre, glaube ich doch sagen zu können, daß er von den leeren Mägen Deutschlands lebt. Wenn alle Deutschen satt zu essen hätten, wird der Herr Hitler garnichts für sie bedeuten."

Führender Georgier in Paris ermordet

Paris. — Eli Ramischwili, der frühere Gesandte der Republik Georgien in Paris, wurde ermordet, als er in seinem offenen Automobil über den Place D'Italie fuhr. Er wurde durch zwei Schüsse getötet, die von einem Manne abgefeuert wurden, der sich als Bse Pschanowkwadse, ein Arbeiter aus Georgien, ausgab. Die Polizei ist der Ansicht, daß diese Ermordung auf Grund von politischen Kämpfen zwischen der Sowjet-Regierung und den Anhängern der Weißrussen erfolgte. Pschanowkwadse gab bei seinem Verhör an, daß er den Minister „aus politischen Gründen" ermordet habe, weigerte sich jedoch, diese Gründe näher auszuführen. Er gab seinen Beruf als Maurergehilfe an, machte jedoch in seiner Erscheinung nicht den Eindruck als ob er diesem Berufe nachginge.

THE SAVOY TRADE MARK

Sicherheits-Rasierklingen

25c die Packung zu 10 Stück.

Wenn Sie sie bei Ihrem Händler nicht erhalten, so schreiben Sie direkt an:

J. Dupmeier & Co.,

2223 Athol St. — Regina, Sask.

Fügen Sie 25c bei. Wir schicken Ihnen sofort nach Erhalt eine Packung von 10 Stück.

Britisch Columbien

Neues Absatzgebiet für canadisches Holz

Vancouver, B.C. — Nach mehreren erfolgreich verlaufenen Proben, welche durch verschiedene Sendungen von Eisenbahnschwellen, die aus Douglas-Fichten aus Britisch Columbien hergestellt und im Forstlaboratorium in London den vorgeschriebenen Proben unterzogen wurden, sind jetzt Unterhandlungen bezüglich Lieferung einer weiteren Sendung von 300,000 Schwellen im Gange. Falls ein Uebereinkommen bezüglich Preis und Qualität erzielt wird, sind Großbestellungen seitens der britischen Bahnen zu erwarten, deren Bedarf alljährlich ganz enorm ist, aber einen willkommenen Markt für die ungeheuren Bestände an Douglas-Fichten böte.

Transcanadische Telephonlinie

Vancouver, B. C. — Die Arbeiten an der Errichtung des britisch-columbianischen Gliedes in der transcanadischen Telephonkette sind begonnen worden. Die Baulinie läuft durch Crow's Neit Paß nach Alberta. Nach Fertigstellung dieser Linie wird es nicht mehr nötig sein, Telephongespräche von Britisch Columbien nach anderen Teilen Canadas über Seattle zu leiten. Die Baukosten betragen rund $1,250,000. Direkte Telephonverbindung über canadische Systeme von Vancouver bis nach Halifax dürfte mit Ende des nächsten Jahres hergestellt sein.

R.-D.-Club, Rutland, B. C.

Landsleute! Wer befürchtet, daß ihn schwermütige Gedanken zu Weihnachten beschleichen, komme zum Hl. Abend (24. Dez.) zu Landsmann Georg Boschmann. Dort gemeinsame Weihnachtsfeier des R.D. Clubs.

(Bericht über die Monatsversammlung nächste Nummer).

Fauquier, B.C.

Werte Redaktion und Courier-Leser! Daß der „Courier" mit vollem Interesse und Verständnis die Sache der Deutschsprechenden zu vertreten bestrebt ist, dürfte wohl jedem Leser der geschätzten Zeitung bekannt sein.

Schon verschiedene Vorurteile und Mißverständnisse unserer gemeinsamen Sache gegenüber wurden durch den „Courier" gütlich geregelt oder vielmehr durch das zielbewußte Arbeiten der Redaktion zum Guten gewendet. Daher sollte es auch die Pflicht eines jeden Deutschsprechenden sein, die Zeitung zu unterstützen, welche in der Oeffentlichkeit direkt oder auch indirekt seine Sache vertritt.

Auch der gegenseitige Verkehr der Deutschsprechenden durch den „Courier" verdient volle Beachtung. So wissen wir hier in B.C., wie unsere Landsleute droben im Peace River-Gebiet leben und was sie treiben. Laut erhaltenen Nachrichten soll die Ernte im hohen Norden besser ausgefallen sein als in weiten Gebieten der großen Prärie. Der Peace River-Distrikt ist das Ziel so vieler hoffnungsvollen jungen Farmer geworden. Achtung und Anerkennung gebührt jedem Menschen, der mit Vertrauen, Zuversicht und festem Willen Hindernisse der Natur zu bezwingen sucht. Und Hindernisse wird ein jeder Neuankommende finden in einem neuen, wenig bevölkerten Distrikte wie es das Peace River-Gebiet heute noch ist.

Wäre für zuverlässige Auskunft über Landerwerb, Markt- und Transporteinrichtungen sowie über agrarische und klimatische Verhältnisse zu bestem Dank verbunden. Schreiber dieses ist seit 3 Jahren in Canada und hat sich meistenteils in B. C. aufgehalten. Oekonomische sowie agrarische Verhältnisse und das Klima sind gut. Die Marktverhältnisse sind stellenweise ungenügend; ebenso bedürfen die Transporteinrichtungen noch der Verbesserung.

Die Vorteile der gemischten Farmwirtschaft, wie sie in B. C. vorherrscht, lassen sich deutlich erkennen. Es ist, wie wir sagen, nicht alles auf eine Karte gesetzt. Eines fehlt, der andere Betriebszweig ist gut, so kommt es immer zu einem Ausgleich. Wenn diese Zeilen diesen oder jenen dazu veranlassen sollten, sich in B. C. als Farmer eine Existenz zu gründen, darf er ganz ruhig zu Werke gehen. Aber nur arbeitsfreudige, tüchtige und rechtschaffene Leute mögen sich damit befassen.

Es werden sich rechtschaffene Leute finden, die guten Rat geben können über Ansiedlungsgebiet.

Ausdrücklich sei noch bemerkt, daß ich von keiner Seite irgendwie beeinflußt bin, sodaß diese Zeilen nur meine persönlichen Eindrücke dokumentieren.

Interessenten mögen ihre Fragen richten an den Unterzeichneten.

Mit kameradschaftlichem Gruß verbleibt Ihr

Wilhelm Günther,
Fauquier, B.C.

Bekanntmachung an die Gläubiger

In Sachen des Vermögens des verstorbenen John Haman, vormals in der Stadt Regina, in der Provinz Saskatchewan.

Alle diejenigen Personen, die Forderungen haben gegen das Vermögen des verstorbenen John Haman, vormals in der Stadt Regina, in der Provinz Saskatchewan, werden aufgefordert, sie mit genauem Verzeichnis der in Händen habenden Sicherheit, wenn solche vorhanden und unter Beglaubigung durch eidesstatt oder vor dem 27. Dezember 1930 an den Unterzeichneten einzusenden. Nach diesem Datum kann das Guthaben des Besitzes unter die hierzu berechtigten Parteien verteilt werden, indem nur diejenigen Forderungen Berücksichtigung finden, die dem Unterzeichneten dann bekannt sind.

Datiert: Regina, Saskatchewan, am 15. November 1930.

Doerr & Guggisberg,
Regina, Saskatchewan,
Anwälte für den Verwalter.

Ontario

Alkohol jetzt über Atlantik in die Ver. Staaten befördert

Ottawa. — Der canadische Schnaps, der früher über die Niagara Fälle und Detroit in die Ver. Staaten eingeschmuggelt wurde, nimmt jetzt einen anderen Weg, um in das Dollarland zu gelangen. Als die canadische Regierung die Ausfuhr von Alkohol nach den Ver. Staaten verbot, wandten die Alkoholschmuggler ihre Aufmerksamkeit den französischen Inseln an der Südküste von Neufundland zu. Der Export nach diesen Inseln betrug früher, als der Export nach allen Ländern gesetzlich war, von $66,000 bis $500,000 jährlich. Jetzt erhalten die Fischerleute auf diesen Inseln jedoch eine bedeutend höhere Ladung Alkohol; denn in den acht Monaten des jetzigen Geschäftsjahres wurden 1,500,000 Flaschen Alkohol im Werte von über $7,000,000 an die französischen Inseln verschickt, von wo sie wiederum über den atlantischen Ozean den Ver. Staaten zugehen sollen.

Schiffsverkehr auf Großen Seen geschlossen

Toronto. — Die Schiffahrt auf den Großen Seen wurde geschlossen, als die Seeleute den ungleichen Kampf gegen Sturm und Eis aufgaben. Mit Ausnahme von ein oder zwei Schiffen, die sich auf dem Wege nach ihren Winterquartieren befinden, liegen alle Boote sicher in den Häfen.

Die Seeleute sagten, daß die Saison in Bezug auf Menschenverluste „gut", jedoch in finanzieller Hinsicht schlecht war. Weniger als 50 Männer verloren dieses Jahr ihr Leben gegenüber mehr als 100 im letzten Jahr.

Canadische Invasion Chicagos

Ottawa. — Die diesjährige Beteiligung canadischer Aussteller an der internationalen Vieh- und Getreideschau, die kürzlich in Chicago abgehalten worden ist, war größer als in früheren Jahren. Die größte Ausstellung ihrer Art, die in den Ver. Staaten abgehalten wird, war von jeher für die canadischen Aussteller insofern erfolgreich, als sie ihren Anteil an Preisen und Auszeichnungen stets wieder gewannen. Den letzten Nachrichten zufolge ist auch in diesem Jahre wieder der Titel eines Weizenkönigs, der höchsten Auszeichnung der Weizenausstellung dem Canadier Hermann Trelle aus Wembley, Alta., für seinen Weizen zugefallen. Trelle hat diesen Preis im Jahre 1926 gewonnen. Mit seinem Siege haben canadische Aussteller zum 17. Male in 20 Jahren diesen Titel gewonnen. Auch auf der Viehausstellung ist Canada mit entsprechenden Preisen bedacht worden. 279 Tiere von 13 verschiedenen Rassen und Arten sind von canadischer Seite ausgestellt worden.

100 Männer benötigt

hoher Lohn — ständige Arbeit.

Wir benötigen sofort mehr Leute und gewähren freiwilligen Männern bei Teilzahlung die Stunde, während der Ausbildung für gutbezahlte Posten als Auto-Mechaniker, Garagearbeiter, Maschinisten, Elektrotechniker, Flugzeug-Mechaniker, elektr. und Acetylen-Schweißer, Maurer, Gipser, elektr. Hausleitungsleger sowie als Barbiere.

Ihr Männer, hört mit Taglohn auf, und bilden Sie sich für gut bezahlte Berufe aus! Schreiben Sie zwecks Ueberlassung kostenloser Literatur!

DOMINION TRADE SCHOOLS LIMITED

580 Main Street, Winnipeg, Man.

Das großartigste System der Welt.

Canadische Vergeltung gegenüber Ver. Staaten?

Windsor, Ont. — Die Aufhebung des Verbots für die Ausfuhr von Spirituosen nach den Vereinigten Staaten wurde von Col. S. C. Robinson, einem konservativen Mitgliede des Parlamentes, als Vergeltungsmaßregel für das Verhalten der amerikanischen Einwanderungsbehörden empfohlen, welche kürzlich einigen Bewohnern der canadischen Grenzstädte den Grenzübertritt versagte. Oberst Robinson, der bereits seit 9 Jahren als Vertreter von West-Essex im Parlamente tätig ist, erklärte, daß er auf der nächsten Sitzung des Parlamentes die Aufhebung des Verbotes zur Ausfuhr von Spirituosen nach Ländern, welche die Prohibition als Gesetz haben, beantragen werde. Er sagte, daß Canada keine Streitigkeiten mit den Vereinigten Staaten herbeizuführen suche, „aber wenn die Vereinigten Staaten Schritte unternehmen, um unsere Staatsangehörigen daran zu verhindern, in Detroit zu arbeiten und Geschäfte zu tätigen, so ist dies als ein unfreundliches Verhalten der Nation gegenüber anzusehen."

Henry als zukünftiger Premier von Ontario genannt.

Ottawa, Ont. — Die Ottawa „Evening Citizen" berichtet, daß Col. T. L. Kennedy, der provinziale Landwirtschaftsminister, angegeben haben soll, daß George S. Henry, der jetzige Minister für Hochwege, Premier von Ontario als Nachfolger von G. H. Ferguson werden würde. Ferguson ist bekanntlich zum canadischen Bevollmächtigten für London ernannt.

— Der schärfste Geistesblitz ist wirkungslos, wenn er auf einen Stümper niederfährt. Der geistig Dürre zündet nicht.

Aus den Ver. Staaten

Für zweijährige Einwanderungssperre

Washington. — Die Mitglieder des Einwanderungsausschusses des amerikanischen Repräsentantenhauses haben ein vorläufiges Uebereinkommen erzielt, wonach alle Einwanderung für zwei Jahre suspendiert werden soll, und nicht für fünf Jahre, wie in der vom Vorsitzenden Johnson eingebrachten Vorlage proponiert worden war. Die Hausvorlage entspricht nunmehr der, die Senator Reed eingebracht hat. Im übrigen hat aber das Einwanderungskomitee das Studium und die Amendierung der Vorlage noch nicht zum Abschluß gebracht.

Repr. Dickstein (Dem., New York) erklärte, daß er sich mit einer zweijährigen Unterbrechung der Einwanderung einverstanden erklären könne, jede Suspendierung für eine längere Frist würde aber „unehrlich" sein. „Eine fünfjährige Einwanderungs-Unterbrechung würde zu verstehen geben, daß wir die Andauer der Wirtschaftsdepression für weitere fünf Jahre erwarten. Ich bin der Ansicht, daß wir eine Revolution haben, wenn die Krise nur noch zwei Jahre andauert," sagte Repr. Dickstein.

135,000 Einwanderer würden ausgeschlossen.

Washington. — In einer formellen Erklärung, die er ausgab, schätzt Staatssekretär Stimson, daß etwa 135,000 Ausländer, die normalweise bis zum 30. Juni nächsten Jahres hierher gekommen sein würden, nicht einwandern können, wenn eine strikktere Handhabung der Einwanderungsgesetze erfolgt.

Kaufen Sie ein wirklich wertvolles Weihnachtsgeschenk für Ihren Sohn oder Ihre Tochter!

Schenken Sie ihnen einen

"Canada Permanent Accumulative Bond"

Für $78.12 kaufen Sie eine Obligation zu $100, zahlbar in fünf Jahren.

Die Obligationen sind durch ein Guthaben von über $66,000,000.00 sichergestellt.

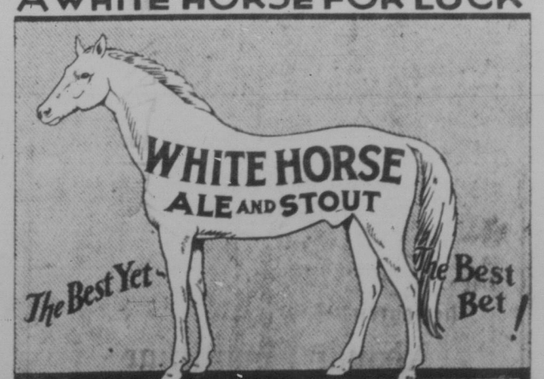
Holen Sie nähere Auskunft schriftlich oder mündlich ein bei

Canada Permanent Mortgage Corporation

Ecke Scarth Str. und 11. Ave. Regina, Sask.

A. G. Cook, Manager.

A WHITE HORSE FOR LUCK



Das Britische Reich kennt kein gehaltreicheres Malz- und Hopfenprodukt als „White Horse Ale" und „White Horse Stout". Sie werden eigens für die Einwohnerschaft Saskatchewans gebraut und viele Monate lang abgelagert. Ein Vergleich wird ihre hervorragende Güte bestätigen.